



TECKENTRUP IM EINSATZ

Feuerwehr-/Rettungswache Lünen

Wenn es um Menschenleben geht, zählt jede Sekunde, dann muss auf die Technik Verlass sein. Das neue Quartier der Feuerwehr Lünen ist ein Beweis dafür, dass auch Technik und Funktion attraktiv aussehen können. Die Stadt Lünen investierte 13 Mio. Euro – die größte städtische Einzelinvestition der letzten 30 Jahre – und schuf zugleich eine Feuerwehrwache nach modernstem Standard. Nach 18 Monaten Bauzeit bezog die Feuerwehr Lünen im Frühjahr 2012 ihr neues Domizil. In den Gebäuden auf dem 14.200 m² großen Areal sind 47 Industrie Sektionaltore „SL“ und viele Feuerschutztüren von Teckentrup im Einsatz.

Normgerechte Lösungen

Die Architektur der Feuerwache Lünen erinnert an die klare Formensprache der Bauhaus-Ära. Dabei verkörpert die schlichte Geradlinigkeit ein unprätentiöses Selbstverständnis: Wichtig ist die Funktionalität der Anlage. An das Hauptgebäude schließen die Fahrzeughallen an - 32 Stellflächen für Feuerwehr- und weitere 5 Plätze für Rettungsfahrzeuge.

Um im Notfall das schnelle Ausrücken zu garantieren, wurden extrem robuste „kraftbetätigte Sektionaltore“ eingesetzt. Ihre durchschnittliche Öffnungsgeschwindigkeit beträgt 0,25 m/sek – so fordert es die Norm. Gesteuert werden sie über die Einsatzzentrale, entweder von den Diensthabenden oder über eine Alarmpkopplung. Ebenso lassen sich die Tore direkt in der Halle öffnen, dafür ist jedes Tor mit einem Steuerkasten ausgestattet. Sollte der Strom ausfallen, würden die Tore über eine Schnellentriegelung vom Antrieb getrennt und dann per Muskelkraft mit einer Kette nach oben gezogen. Einige Tore sind mit einer Schlupftür ausgestattet. Sie gewähren den bequemen Zugang in die Hallen auch bei geschlossenen Toren.





Durch die großzügige Verglasung der Tore fällt viel Tageslicht in die Hallen. Das spart vor allem elektrisches Licht, ist angenehm für die Augen und lässt den Innenraum größer wirken. Die Aluminium-Konstruktion (pulverbeschichtet im Farbton RAL 9007) und die kratzfeste Verglasung machen die Tore zudem sehr robust und pflegeleicht.

Die Einbaubedingungen in den Hallen waren ideal, denn diese boten ausreichenden Platz für den Einbau mit Normalbeschlag und nur in einigen Fällen wurde die senkrechte Laufschiene höher geführt. Auch Konstruktionen wie Niedrigsturz oder Dachfolge sind mit diesem Tortyp möglich, waren in Lünen aber nicht erforderlich. Somit erfolgte der Einbau rationell in den Montage-Schritten:

Zarge -> Seitliche Laufschiene -> Deckenabhängung
-> Federwelle -> Sektionen -> Seilzüge verlegen und aufwickeln -> Federn spannen.

Nach einem Testlauf wurde abschließend die Endlage justiert. Als Zeitgewinn bewährte sich der hohe Vorfertigungsgrad der Tore. Beispielsweise ersparten die steckfertig gelieferten Antriebe die sonst üblichen Elektro-Arbeiten.



Die DIN 14092-1 „Feuerwehnhäuser – Teil 1: Planungsgrundlagen“ schreibt Mindestgrößen für Höhe und Durchfahrtsbreite in Abhängigkeit der Fahrzeug- bzw. Stellplatzgrößen vor. In Lünen sind alle Tore im Maß 3,85 x 4,50 Meter eingebaut. Damit erfüllt prinzipiell jeder Stellplatz die Vorgaben für die Stellplatzgröße 3.

Beim Stichwort „Feuerwehr“ denkt man an die Farbe rot. Auch in der Hauptwache Lünen sind viele rote Elemente zu finden, beispielsweise die Spinde oder auch die Türen. Um einige Gebäudeteile optisch zu unterscheiden, ohne die harmonische Architektur aus einem Guss zu unterbrechen, erhielten die Türen jeder Zone einen eigenen Farbton - wie z.B. grün. So genügt ein Blick, um Jugendfeuerwehr, haupt- und ehrenamtliche Wache oder Werkstatt zu erkennen. Der Farbcode unterstützt so die Gliederung der Gesamtanlage. Die Feuerschutztüren sind zudem in den wichtigen Durchgängen mit großen Fensterelementen ausgestattet. Somit wird auch im Laufschrift keine Tür aufgestoßen, wenn jemand dahinter steht.



Die Verglasung bietet freie Sicht in die Fahrzeughalle.

Steckbrief

Daten und Fakten

Objekt/Betreiber	Feuerwehr-/Rettungswache Lünen, Kupferstraße 60, 44532 Lünen
Bauherr	Stadtbetrieb Zentrale Gebäude- bewirtschaftung Lünen
Projektleitung	Hoch- und Schlüsselfertigbau Depenbrock Bau GmbH & Co. KG
Architekten	kplan AG, Siegen
Bausumme	ca. 13 Millionen Euro